

Herausgegeben vom Außenministerium von Japan
Kasumigaseki 2-2-1, Chiyoda-ku, Tokyo 100-8919, Japan
Tel.: +81-(0)3-3580-3311
<http://www.mofa.go.jp/>

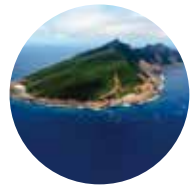


Die Senkaku- Inseln

Auf der Suche nach maritimem Frieden, basierend auf Recht
und nicht auf Gewalt und Druck



Außenministerium von Japan



Inhalt



(Foto: Tokyo Metropolitan Government)



Die Senkaku-Inseln
•Die wichtigsten Fakten

Teil 1 Japans Souveränität über die Senkaku-Inseln
•Chronologie wichtiger Ereignisse 4

Teil 2 Geschichte der Senkaku-Inseln
•Eingliederung der Inseln in das japanische Territorium und Verwaltung als Teil Okinawas im Rahmen des Völkerrechts 6
•Die Senkaku-Inseln sind sowohl historisch als auch nach dem Völkerrecht stets Territorium Japans gewesen 7

Teil 3 Anfechtung durch China
•China und Taiwan begannen die Souveränität über die Inseln nach der Entdeckung potentieller Ölvorkommen im Ostchinesischen Meer zu beanspruchen 8

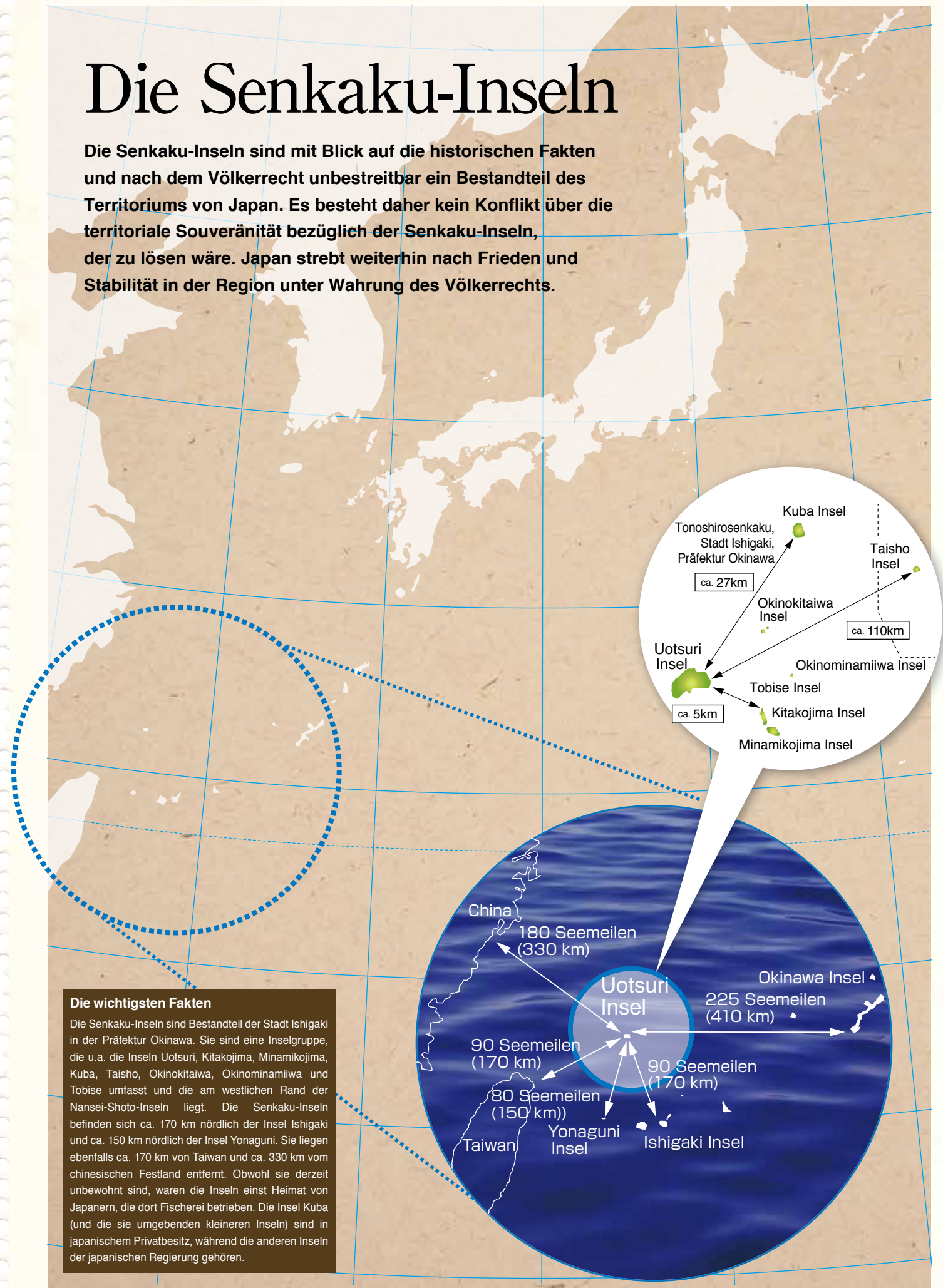
Teil 4 Chinas und Taiwans unbegründete Ansprüche auf die Inseln 10

Teil 5 Chinas einseitige Versuche, den Status quo zu verändern 16

Titel foto: Kyodo News

Die Senkaku-Inseln

Die Senkaku-Inseln sind mit Blick auf die historischen Fakten und nach dem Völkerrecht unbestreitbar ein Bestandteil des Territoriums von Japan. Es besteht daher kein Konflikt über die territoriale Souveränität bezüglich der Senkaku-Inseln, der zu lösen wäre. Japan strebt weiterhin nach Frieden und Stabilität in der Region unter Wahrung des Völkerrechts.

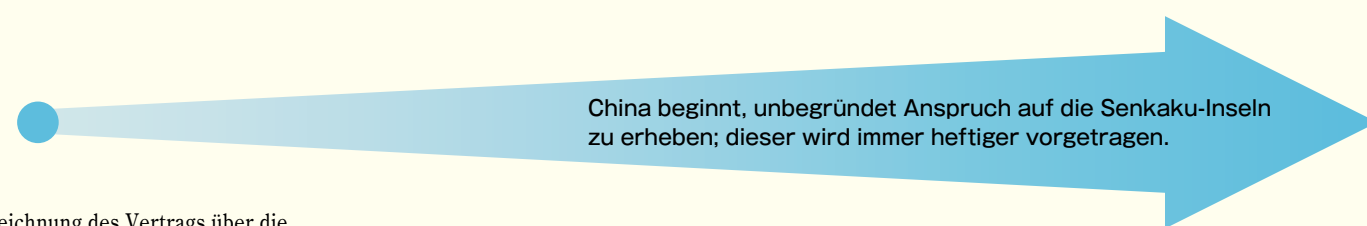


Japans Souveränität über die Senkaku-Inseln



Chronologie wichtiger Ereignisse

- Japan verwaltet die Senkaku-Inseln ununterbrochen seit mehr als 120 Jahren
- China begann in den 1970er Jahren damit, die Souveränität über die Senkaku-Inseln zu beanspruchen; dieser Anspruch wurde zunehmend heftiger vorgetragen



Die Präfektur Okinawa begann die Senkaku-Inseln zu erforschen. Zudem bestätigte die damalige japanische Regierung sorgfältig, dass die Senkaku-Inseln unbewohnt waren und von keinem anderen Staat kontrolliert wurden.

1885

Mai
Der Konsul der Republik China in Nagasaki sendet einen Dankesbrief, in dem er deutlich macht, dass China die Senkaku-Inseln als Teil von Okinawa in Japan anerkennt.

1920

Mai
Die UN-Wirtschaftskommission für Asien und den Fernen Osten (ECAFE) führt eine Untersuchung über Bodenschätze entlang der Küsten durch.

Ihr Bericht weist auf mögliche Ölvorkommen im Ostchinesischen Meer hin.

1969

Juni
Unterzeichnung des Vertrags über die Rückgabe von Okinawa. Das Protokoll zum Vertrag enthält einen Hinweis zu dem Gebiet, das die Senkaku-Inseln als Teil der Territorien einschließt, die an Japan zurückgegeben werden.

Zum ersten Mal in der Geschichte verkünden Taiwan (im Juni) und China (im Dezember) offiziell ihre „territoriale Souveränität“ über die Inseln.

1971

Dezember
Zwei Schiffe der Staatlichen Meeresbehörde Chinas dringen in die japanischen Hoheitsgewässer um die Senkaku-Inseln ein.

2008

September
Das Eindringen von Schiffen u.a. der Staatlichen Meeresbehörde Chinas in die japanischen Hoheitsgewässer nimmt nach Übertragung der Eigentumsrechte der Inseln an die japanische Regierung weiter zu. In China finden antijapanische Demonstrationen statt. Im Dezember kommt es erstmals zu einer Verletzung des Luftraums.

2012

Juni
Erstmals dringen Kriegsschiffe Chinas in die japanische Anschlusszone um die Senkaku-Inseln ein.

August
Während 200-300 chinesische Fischerboote in den Gewässern um die Senkaku-Inseln gesichtet werden, dringen nach den Fischerbooten u.a. auch Schiffe der chinesischen Küstenwache in die japanischen Hoheitsgewässer ein.

2016

1895

Januar
Die Senkaku-Inseln wurden durch einen Kabinettsbeschluss der Präfektur Okinawa angegliedert.
Die Inseln wurden dann von dieser Präfektur aus verwaltet.

1951

September
Unterzeichnung des Friedensvertrags von San Francisco
Die Senkaku-Inseln bleiben ein Teil des japanischen Territoriums.
Die USA üben die Verwaltungshoheit über die Inseln als Teil der Nansei Shoto-Inseln Japans aus. (Artikel 3)

1992

China erlässt ein Gesetz über seine Hoheitsgewässer und die Anschlusszonen. Das Gesetz führt zum erstenmal eindeutig den unbegründeten Rechtsanspruch an, dass die Senkaku-Inseln ein Territorium Chinas seien. (Dies war nicht in der Erklärung zu Chinas Hoheitsgewässern von 1958 angeführt worden).

2010

September
Ein chinesischer Fischtrawler kollidiert mit einem Schiff der japanischen Küstenwache. Nach diesem Zwischenfall dringen u.a. Schiffe der chinesischen Fischereibehörde häufiger als je zuvor in die Gewässer um die Senkaku-Inseln ein.

2013

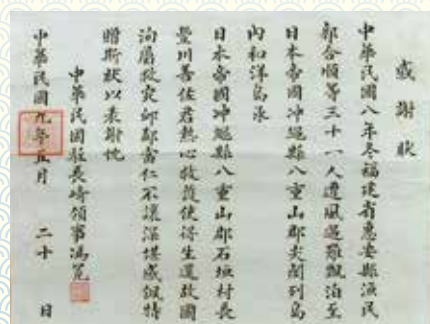
Oktober
China verkündet eine „Air Defense Identification Zone (ADIZ) für das Ostchinesische Meer“, die „Verteidigungsmaßnahmen für den Notfall“ für die chinesischen Streitkräfte festlegt.

2021

Februar
Chinas „Gesetz über die Küstenwache“ tritt in Kraft. Es beinhaltet Bestimmungen, die hinsichtlich der Übereinstimmung mit dem Völkerrecht als problematisch betrachtet werden.



Verarbeitungsfabrik für Bonito-Fisch im Besitz von Tatsushiro Koga
(Foto: Hanako Koga/The Asahi Shimbun Company)



Dankesbrief des Konsuls der Republik China in Nagasaki vom Mai 1920, der eine Formulierung enthält, die darauf hinweist, dass China die Senkaku-Inseln als Teil der Präfektur Okinawa in Japan anerkennt
(Archiv des Museums Yaeyama, Stadt Ishigaki, Okinawa, Japan)



Die Verwaltungshoheit über alle Inseln innerhalb des Gebiets der geraden Linien auf der Karte wurden 1972 entsprechend dem Vertrag über die Rückgabe von Okinawa an Japan zurückgegeben. Die Senkaku-Inseln sind in diesem Gebiet eingeschlossen.



September 2010: Ein chinesischer Fischtrawler rammt absichtlich ein Patrouillenboot der japanischen Küstenwache vor den Senkaku-Inseln (Japanische Küstenwache)



23. April 2013: Ein Patrouillenboot der japanischen Küstenwache (rechts) in Alarmbereitschaft, während es ein Schiff der Staatlichen Meeresbehörde Chinas (vorne links) überwacht, das in japanische Hoheitsgewässer eingedrungen ist.
(Foto: The Asahi Shimbun Company/Jiji Press Photo, Ltd.)



Ein Patrouillenboot der japanischen Küstenwache überwacht ein Schiff der chinesischen Küstenwache (hinten). (Foto: Japanische Küstenwache)



Eingliederung der Inseln in das japanische Territorium und Verwaltung als Teil Okinawas im Rahmen des Völkerrechts

● Die Senkaku-Inseln waren sowohl historisch als auch nach dem Völkerrecht stets Teil des japanischen Territoriums. Seit 1885 hat die japanische Regierung durch Behörden der Präfektur Okinawa sowie auf andere Weise die Senkaku-Inseln erkundet. Durch diese Erkundungen wurde bestätigt, dass die Senkaku-Inseln nicht nur unbewohnt waren, sondern ebenfalls keine Spuren aufwiesen, dass sie unter der Kontrolle der Qing-Dynastie (heute China) oder eines anderen Landes standen. Basierend auf dieser gründlich durchgeführten Bestätigung fasste die japanische Regierung am 14. Januar 1895 den Kabinettsbeschluss, auf den Inseln Markierungen zu errichten, um die Senkaku-Inseln offiziell in das Territorium von Japan einzugliedern. Dies war ein anerkanntes Mittel für die rechtmäßige Erlangung der territorialen Souveränität in Einklang mit dem Völkerrecht.

1896 erhielt der Unternehmer Tatsushiro Koga von der japanischen Regierung die Erlaubnis, die Inseln zu erschließen,

woraufhin viele Japaner dorthin zogen. Diese Siedler betrieben die Herstellung von Trockenfisch (Bonito), das Sammeln von Federn sowie weitere Aktivitäten. Es gab eine Zeit, da lebten auf den Inseln mehr als 200 Bewohner, und die Regierung ergriff Verwaltungsmaßnahmen wie z.B. Landvermessungen sowie die Erteilung von Gewerbelizenzen für die Inseln.

● Auch während des Zeitraums der US-Verwaltung nach dem Zweiten Weltkrieg waren Japaner mit den Senkaku-Inseln befasst, beispielsweise durch wissenschaftliche Forschungen, Fischereiwirtschaft und Patrouillenfahrten. In Bezug auf die wissenschaftlichen Forschungen wurde kontinuierlich eine Reihe von Forschungen zum Ökosystem der Pflanzen und Tiere durch die japanische Regierung, die Präfektur Okinawa und Hochschulforscher durchgeführt, einschließlich der ersten umfassenden wissenschaftlichen Erforschung durch die Universität Ryukyu 1953.

Die Senkaku-Inseln sind sowohl historisch als auch nach dem Völkerrecht stets Territorium Japans gewesen

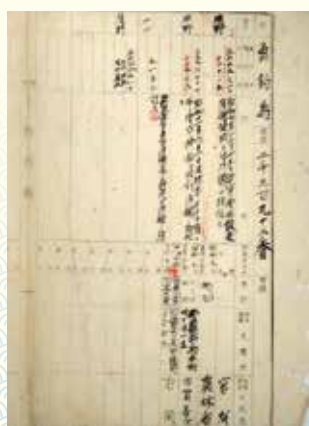
● Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Japans Territorium durch den Vertrag von San Francisco, welcher 1952 in Kraft trat, rechtlich festgelegt. Diesem Vertrag zufolge sind die Senkaku-Inseln nicht in dem Territorium enthalten, auf das Japan verzichtete; vielmehr wurden sie als Teil der japanischen Nansei Shoto-Inseln unter die Verwaltung der USA gestellt.

● Die Tatsache, dass die Senkaku-Inseln ein Teil der Nansei Shoto-Inseln sind, kann aus den Bestimmungen der Regierung der Ryukyu-Inseln von 1952 entnommen werden, die die exakten Breiten- und Längengrade der Inseln angeben. Zudem wurden nach Unterzeichnung des Vertrags für die Rückgabe von Amami die Senkaku-Inseln erneut offiziell durch die Proklamation Nr. 27 der Zivilverwaltung vom 25. Dezember 1953 als ein Teil der Nansei Shoto-Inseln bezeichnet. Damals gab es keinerlei Protest von Seiten Chinas, dass die Senkaku-Inseln ein „Teil von Taiwan“ seien.

1972 wurde der Vertrag für die Rückgabe von Okinawa zwischen Japan und den Vereinigten Staaten bezüglich der Ryukyu-Inseln und Daito-Inseln vereinbart. Dieser Vertrag schloss die Senkaku-Inseln in die Gebiete ein, deren Verwaltungshoheit an Japan zurückgegeben wurde. Diese Fakten sind handfeste Beweise dafür, dass die Senkaku-Inseln ein Teil des Territoriums von Japan sind. Sie wurden stets im Rahmen der Nachkriegsordnung sowie nach dem Völkerrecht als Territorium von Japan behandelt.

● Seit 1972, als die Verwaltungshoheit über Okinawa einschließlich der Senkaku-Inseln an Japan zurückgegeben wurde, führt die japanische Regierung in den Gewässern um die Senkaku-Inseln Sicherheitspatrouillen durch und kontrolliert diese. Sie erhebt zudem Grundsteuern für privaten Grundbesitz und verwaltet den staatlichen Grundbesitz in angemessener Weise. Die Stadt Ishigaki, zu der die Senkaku-Inseln gehören, hat den 14. Januar zum „Tag der Erschließung der Senkaku-Inseln“ bestimmt und veranstaltet seit 2011 jedes Jahr einen Festakt. Im Juni 2020 hat der Stadtrat von Ishigaki einen Antrag verabschiedet, den Verwaltungsnamen der Senkaku-Inseln von „Tonoshiro“ in „Tonoshiro Senkaku“ zu ändern.

Um korrekte Informationen über die Senkaku-Inseln im In- und Ausland aktuell sowie zutreffend zu vermitteln und um das Verständnis und die Unterstützung der Staatengemeinschaft zu erlangen, hat auch die Regierung im Januar 2018 das „Nationalmuseum über das Hoheitsgebiet und die Souveränität“ eröffnet und dieses im Januar 2020 erweitert sowie an einen neuen Ort verlegt. Neben der Durchführung von Programmen und Wanderausstellungen vermittelt diese Einrichtung im Rahmen eines vielfältigen Engagements wie z.B. Beiträge von Experten oder internationale Konferenzen in aktiver und effektiver Weise Informationen.



①

③ Durch die Universität Ryukyu 1971 durchgeführte Forschungen. Die Forscher entdeckten den Kuroashi-Ahodori (Schwarzfuß-Albatros) auf der Insel Kitakojima (Foto: Kazuharu Shinjo)

④ Auf einem Hügel hinter dem „Koga-Dorf“ von der Verwaltung errichtete Markierung an der Nordostküste von Uotsuri. Bei der Aufstellung des Pfostens 1969 gab es keine Beschwerden von Seiten Chinas (Foto: Yoshima Niiro)



②

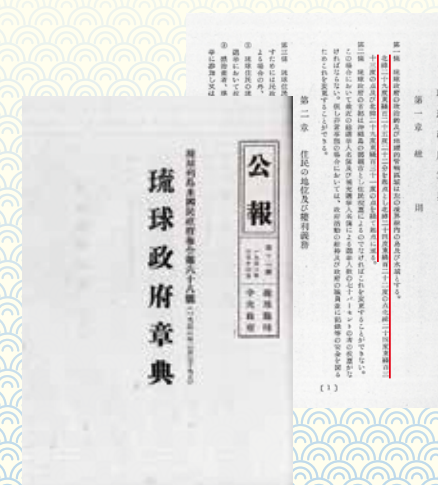
① Grundbucheintrag der Insel Uotsuri. Dies belegt, dass die Regierung von Japan Verwaltungsakte auf den Senkaku-Inseln durchgeführt hat
② Auf den Senkaku-Inseln lebten viele Siedler, die dort ein Dorf gründeten (genannt „Koga-Dorf“) (Foto: Hanako Koga/The Asahi Shimbun Company)



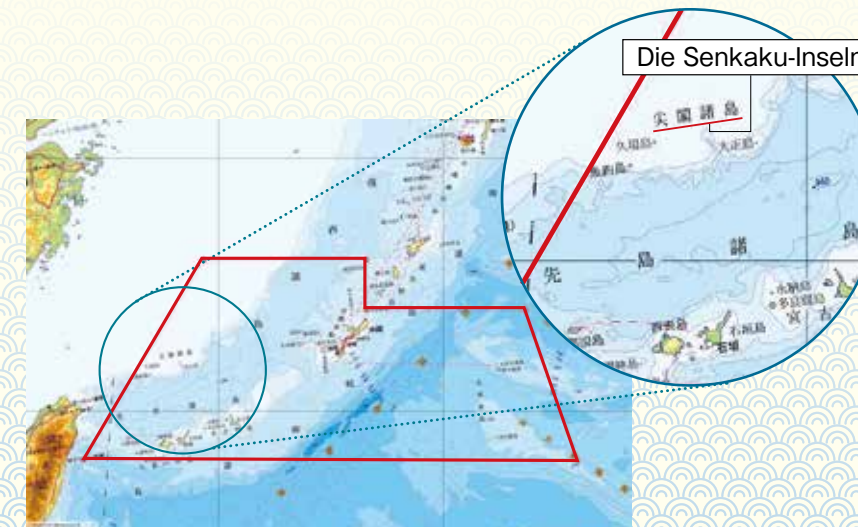
③



④



Ankündigung der Bestimmungen der Regierung der Ryukyu-Inseln im Amtsblatt 1952



Die Verwaltungsrechte für alle Inseln des Gebiets innerhalb der geraden Linie auf der Karte wurden 1972 entsprechend dem Vertrag über die Rückgabe von Okinawa an Japan zurückgegeben



China und Taiwan begannen die Souveränität über die Inseln nach der Entdeckung potentieller Ölvorkommen im Ostchinesischen Meer zu beanspruchen

●Im Sommer 1968 griffen die Behörden von Ryukyu entschlossen gegen das illegale Eindringen von Taiwanern in die Gewässer um die Senkaku-Inseln durch. Auf Bitten der japanischen Regierung unternahm die Vereinigten Staaten eine diplomatische Demarche bezüglich dieses Eindringens bei der taiwanesischen Regierung. Taiwan erklärte sich bereit Maßnahmen dagegen zu ergreifen, um eine Wiederholung dieser Vorfälle zu verhindern, ohne dass die Senkaku-Inseln als ein Teil Taiwans beansprucht wurden.

●Im Herbst 1968 führten Experten aus Japan, Taiwan und der Republik Korea in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskommission für Asien und den Fernen Osten (ECAFE) wissenschaftliche Forschungen im Ostchinesischen Meer durch. Die Ergebnisse dieser Forschung deuteten auf mögliche Ölvorkommen im Ostchinesischen Meer hin und lenkten die Aufmerksamkeit auf die Senkaku-Inseln.

Im Mai 1969 stellte ein ECAFE-Bericht fest: Die aussichtsreichste Region für Öl und Gas ist das 200.000 Quadratkilometer große Gebiet nordöstlich von Taiwan. Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Festlandssockel zwischen Taiwan und Japan eines der ergiebigsten Ölvorkommen der Welt enthält. Die Karte in dem Bericht zeigt deutlich, dass die Inseln als „Senkaku-Inseln“ bezeichnet werden.

Nach Veröffentlichung der Forschungsergebnisse beanspruchten China und Taiwan zum erstenmal die Souveränität über die Inseln. Davor hatte keines dieser Länder jemals einen Anspruch auf die Senkaku-Inseln erhoben.

●Im August 1970 bekundete Taiwan sein Interesse an den Senkaku-Inseln, was zu einer Eskalation der unbegründeten Ansprüche auf die Inseln durch Taiwan und China führte.

Im Dezember 1970 veröffentlichte die staatliche chinesische Nachrichtenagentur, Xinhua News Agency, einen Artikel, in

dem der unbegründete Anspruch auf die Souveränität über die Senkaku-Inseln angeführt wird. Im Juni 1971 verkündete das Außenministerium Taiwans offiziell die Souveränität über die Senkaku-Inseln. Ähnliche Ansprüche wurden vom chinesischen Außenministerium im Dezember 1971 gestellt.

●Daraufhin änderten China und Taiwan nicht nur ihre Gesetze und Verwaltungsgebiete; vielmehr änderten diese Länder auch Lehrbücher, Landkarten und geographische Texte, um die eigenen Ansprüche auf die Souveränität über die Senkaku-Inseln zu festigen. Jedoch konnte dies nicht die Tatsache ändern, dass beide bis in die 1970er Jahre hinein niemals zuvor in der Geschichte die Souveränität beansprucht hatten. Bezüglich der territorialen Souveränität der Senkaku-Inseln bestehen keine Fragen, die gelöst werden müssten.

Während des japanisch-chinesischen Gipfeltreffens 1972, das die Normalisierung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern zum Ziel hatte, erwähnte der

chinesische Premierminister Zhou Enlai die Senkaku-Inseln im Gespräch mit dem japanischen Premierminister Kakuei Tanaka und meinte, dass „sie aufgrund des dort vorhandenen Öls zu einem Problem wurden. Würde es nicht um Öl gehen, würden weder Taiwan noch die Vereinigten Staaten dies thematisieren.“ Dies macht deutlich, dass der durch China vorgetragene einseitige Anspruch nicht auf dem Völkerrecht oder der Geschichte basiert, sondern auf dem möglichen Vorhandensein von Ölvorkommen.

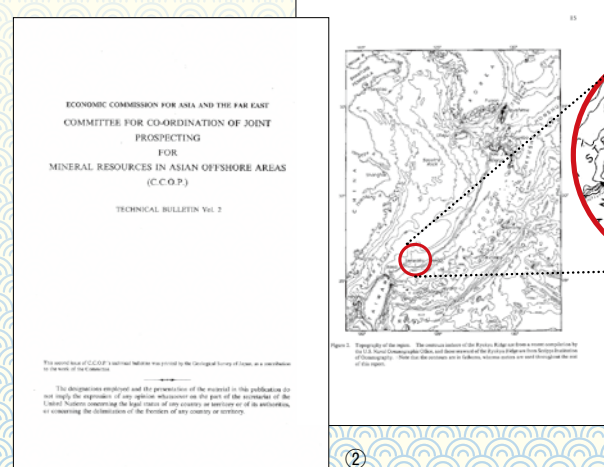
●Zudem behauptet China in jüngster Zeit, dass durch den Okinawa-Graben, einen zwischen den Senkaku-Inseln und den Ryukyu-Inseln verlaufenden tiefen Meeresgraben, zwischen Japan und den Senkaku-Inseln keinerlei geografische Verbindung bestehe. Ein Blick auf die Territorien anderer Staaten macht jedoch deutlich, dass kein Zusammenhang zwischen der Form des Meeresbodens und den Hoheitsrechten besteht.



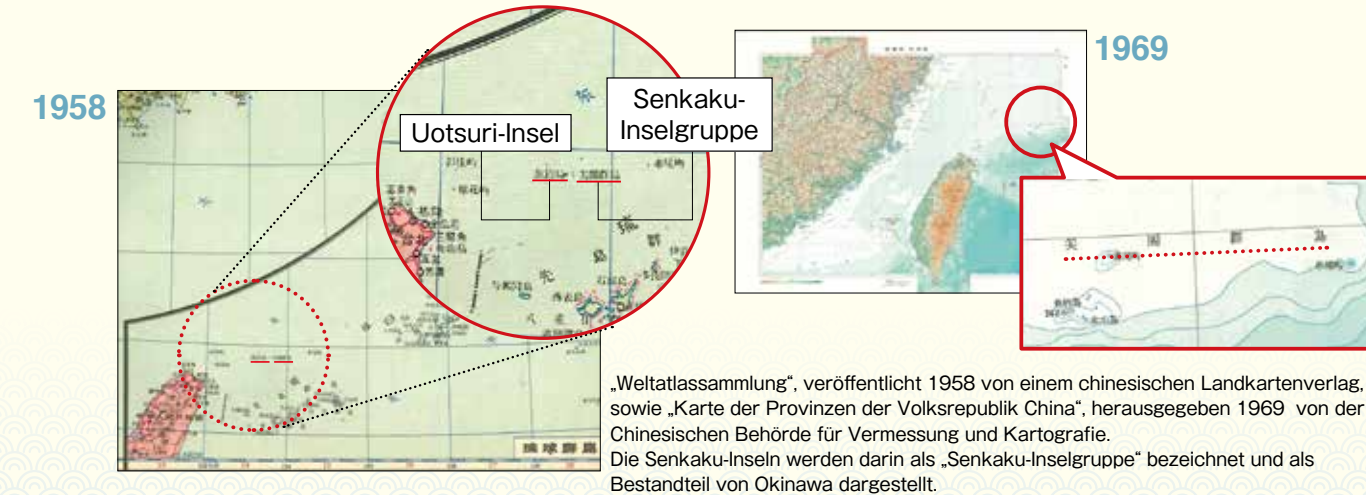
① Entschlossenes Durchgreifen der Behörden von Ryukyu gegen illegales Eindringen in die Gewässer um die Senkaku-Inseln (Foto: Kenji Higa)
② Der „ECAFE-Bericht“ (Mai 1969) erwähnt das mögliche Vorhandensein von Ölvorkommen im Ostchinesischen Meer. Gegen die Verwendung des Namens „Senkaku“ wurde durch China und Taiwan kein Einspruch erhoben.



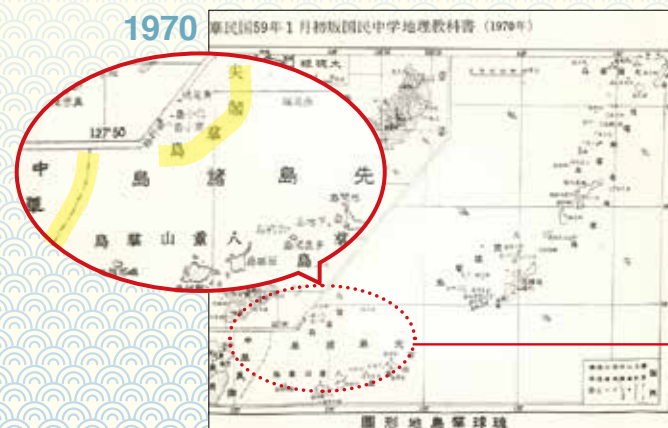
③ Ein Artikel der Central Daily News of Taiwan vom 13. August 1970. Die Inseln wurden als „Senkaku-Inselgruppe“ beschrieben und nicht als „Diaoyutai“.



②



„Weltatlassammlung“, veröffentlicht 1958 von einem chinesischen Landkartenverlag, sowie „Karte der Provinzen der Volksrepublik China“, herausgegeben 1969 von der Chinesischen Behörde für Vermessung und Kartografie. Die Senkaku-Inseln werden darin als „Senkaku-Inselgruppe“ bezeichnet und als Bestandteil von Okinawa dargestellt.



Ein Lehrbuch von 1970 bezeichnet die Inseln als „Senkaku-Inselgruppe“. Die Grenze verläuft gerade in Richtung Norden.



In einem Lehrbuch von 1971 ist der Name der Inseln in „Kleine Diaoyutai-Inseln“ geändert.

Teil 4

Chinas und Taiwans unbegründete Ansprüche auf die Inseln



Unbegründeter Anspruch

1

„Die Diaoyu-Insel und die dazugehörigen kleinen Inseln sind seit alters her heiliges Territorium Chinas.“

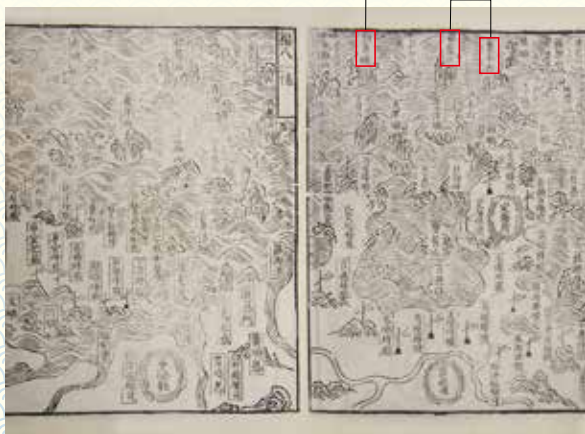
Die Wahrheit

China behauptet, die Senkaku-Inseln seien heiliges Territorium Chinas seit alters her. Die Regierung von China und die Behörden von Taiwan argumentieren, dass China im Verlauf der Geschichte die Senkaku-Inseln zuerst entdeckt hat, da es Beschreibungen der Senkaku-Inseln in alten chinesischen Dokumenten und Karten gibt sowie dass die Senkaku-Inseln geographisch nah bei China liegen. Allerdings ist unklar, ob China die Inseln wirklich vor anderen Ländern entdeckt hat.

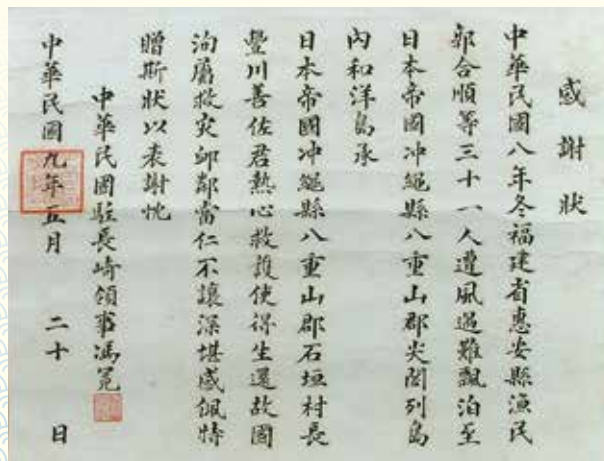
Auf jeden Fall ist die bloße Entdeckung einer Insel oder deren geographische Nähe keine gültige Grundlage für territoriale Souveränität. Nach dem Völkerrecht ist eine dauerhafte und friedliche Zuschaustellung der Souveränität mit der klaren Absicht, das Territorium in Besitz zu nehmen, erforderlich, um den territorialen Besitzanspruch zu erlangen. Jedoch gibt es keinen Nachweis durch China, dass es jemals eine effektive Kontrolle über die Senkaku-Inseln ausgeübt hat.

Inseln, welche die Senkaku-Inseln sein sollen

Inseln in der Nähe von Taiwan, die nicht angegliedert waren



Illustriertes Kompendium über maritime Sicherheit (Chou Hai Tun Bian)



Dankesschreiben vom Mai 1920, gesendet vom Konsul der Republik China in Nagasaki. China erkennt die Senkaku-Inseln als japanisches Territorium an (Archiv des Museums Yaeyama, Stadt Ishigaki, Okinawa, Japan)

Alle von China angeführten „alten Dokumente“ sind als Grundlage für seine Souveränität über die Senkaku-Inseln nicht stichhaltig. Zum Beispiel zeigt eine Karte in einem illustrierten Kompendium über maritime Sicherheit (Chou Hai Tu Bian) aus dem 16. Jahrhundert eindeutig Inseln in der Nähe von Taiwan, das zu dieser Zeit China noch nicht angegliedert war. Daher kann das Vorhandensein von Inseln auf dieser Karte, welche die Senkaku-Inseln sein sollen, nicht als Grundlage für den Anspruch dienen, das damalige China habe die Souveränität über die Senkaku-Inseln innegehabt.

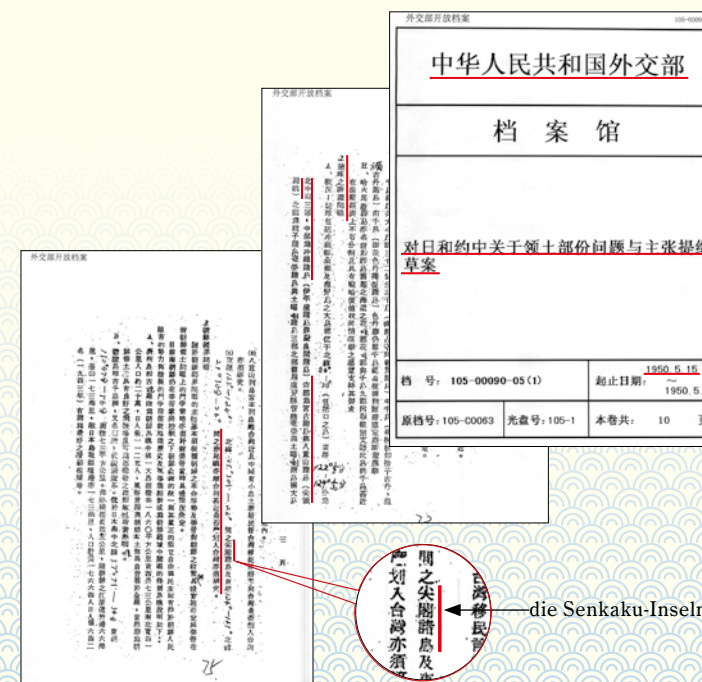
Bis in die frühen 1970er Jahre hinein hat China durchweg die Senkaku-Inseln als Teil der Präfektur Okinawa in Japan anerkannt.

Beispielsweise sendete der Konsul der Republik China in Nagasaki 1919 einen Brief, in dem er sich dafür bedankte, dass japanische Bürger einige Fischer aus der Provinz Fujian gerettet hatten, die in den Gewässern um die Senkaku-Inseln trieben. Der Brief beschreibt deutlich den Ort, wo diese an Land gingen, als die „Senkaku-Inseln, Distrikt Yaeyama, Präfektur

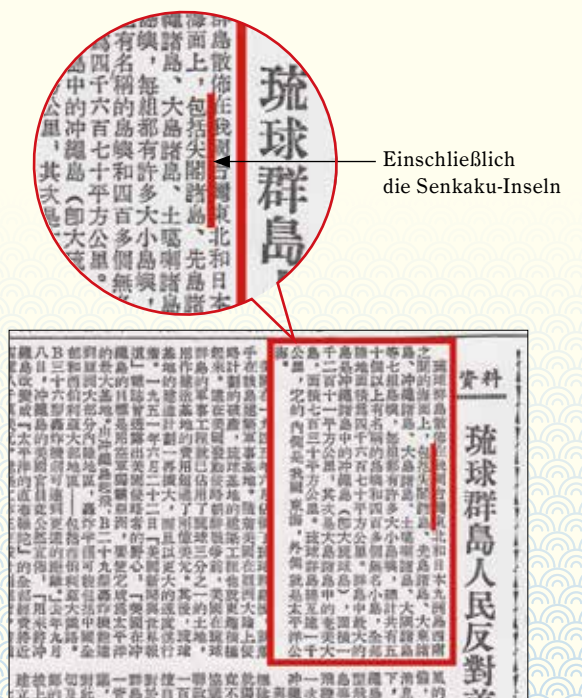
Okinawa, Japanisches Kaiserreich“.

Ebenfalls erwähnt das Protokoll einer internen Sitzung über den Friedensvertrag mit Japan des chinesischen Außenministeriums 1950 die Senkaku-Inseln unter dem Namen „Senkaku-Inseln“. Die Senkaku-Inseln wurden sogar in einer Diskussion über Okinawa genannt.

Zudem benutzen die US-Streitkräfte seit den 1950er Jahren einen Teil der Senkaku-Inseln (die Inseln Taisho und Kuba) als Schieß-/Bombenabwurfplatz während der Verwaltung der Inseln durch die Vereinigten Staaten, und es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass China während dieser Zeit jemals dagegen protestierte. Darüber hinaus wurden in einem Artikel der People's Daily von 1953, einem Presseorgan der Kommunistischen Partei Chinas, die Senkaku-Inseln als ein Teil der Ryukyu-Inseln bezeichnet. Dies beweist eindeutig, dass China zu dieser Zeit die Senkaku-Inseln als japanisches Territorium anerkannte.



Protokoll einer internen Sitzung des chinesischen Außenministeriums 1950. Der Name „Senkaku-Inseln“ wird im Zusammenhang mit Okinawa, Japan verwendet. (Foto: Jijii)



Ein Artikel in der People's Daily vom 8. Januar 1953 mit dem Titel „Kampf der Menschen von Okinawa gegen die US-Okkupation“ gibt an, dass die Ryukyu-Inseln aus sieben Inselgruppen bestehen, einschließlich der Senkaku-Inseln.

Chinas und Taiwans unbegründete Ansprüche auf die Inseln



Die Senkaku-Inseln

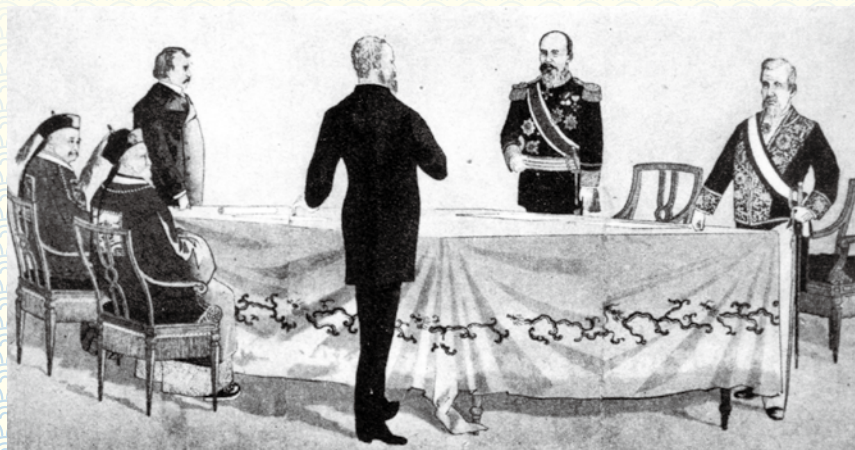
Unbegründeter Anspruch

2

„Nach dem ‚Vertrag von Shimonoseki‘ von 1895 wurden die Senkaku-Inseln als ein Teil Taiwans an Japan abgetreten.“

Die Wahrheit

- Die Senkaku-Inseln wurden 1895 nicht von China kontrolliert. China konnte kein Gebiet abtreten, das nicht unter seiner Kontrolle stand.
- Obwohl der Vertrag von Shimonoseki nicht die geographischen Grenzen der Insel Formosa definiert sowie „der Inseln, die zu Formosa gehören oder ein Teil davon sind“, welche von der chinesischen Qing-Dynastie an Japan abgetreten wurden, ist aus den Verhandlungsprotokollen deutlich ersichtlich, dass die Senkaku-Inseln nicht zur Insel Formosa und „den dazu gehörenden Inseln oder ein Teil davon“ gehören.
- Bereits 1885, also noch vor dem Chinesisch-Japanischen Krieg, als Japan begann, die Senkaku-Inseln zu erforschen,



17. April 1895: Unterzeichnung des Vertrags von Shimonoseki (Bild: Aflo)

hat Japan Vorbereitungen getroffen, um die Senkaku-Inseln offiziell in das Territorium von Japan einzugliedern, nachdem Japan sorgfältig ermittelt hatte, dass kein Staat, einschließlich der chinesischen Qing-Dynastie die Kontrolle über die Inseln ausübte. Nach dem Kabinettsbeschluss vom Januar 1895, der noch vor Abschluss des Vertrags von Shimonoseki erfolgte, gliederte die japanische Regierung die Senkaku-Inseln in die Präfektur Okinawa ein. Seitdem hat es die Inseln als einen Teil der Präfektur Okinawa behandelt. Die Inseln waren niemals ein Gebiet unter der Kontrolle des Generalgouverneurs von Taiwan, das nach dem Chinesisch-Japanischen Krieg an Japan abgetreten wurde. Wie weiter oben erklärt, hat China die Senkaku-Inseln als einen Teil von Okinawa behandelt und nicht als einen Teil Taiwans betrachtet.

Unbegründeter Anspruch

3

„Die Senkaku-Inseln wurden entsprechend der Kairoer Erklärung von 1943 und der Potsdamer Erklärung von 1945 als zu Taiwan gehörenden Inseln an China zurückgegeben.“

Die Wahrheit

- Nach dem Zweiten Weltkrieg und bis in die frühen 1970er Jahre hinein haben China und Taiwan niemals den Anspruch erhoben, dass die Senkaku-Inseln als „Inseln, die zu Formosa gehören oder ein Teil davon sind“ entsprechend der Kairoer und Potsdamer Erklärungen zurückzugeben sind. Dies zeigt, dass es keine Grundlage für die oben genannten im Nachhinein aufgestellten Ansprüche gibt.
- Darüber hinaus gibt es weder in der Kairoer noch in der Potsdamer Erklärung eine Erwähnung bezüglich der Übertragung der territorialen Souveränität der Senkaku-Inseln. Zudem waren diese Erklärungen politische Dokumente, die die grundsätzliche Politik der Alliierten über das Vorgehen

nach dem Krieg festlegten. Die endgültige Verfügung über ein Territorium als Folge eines Krieges basiert auf internationalen Verträgen wie z.B. Friedensverträgen und nicht auf politischen Dokumenten wie diese Erklärungen.

- Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war es der Friedensvertrag von San Francisco, in dem die Frage des Territoriums von Japan rechtlich behandelt wurde. Die Einzelheiten über die Behandlung der Senkaku-Inseln entsprechend dem Vertrag von San Francisco sind in Teil 2 angeführt.



Potsdamer Konferenz
(Foto: The Mainichi Shimbun)



Kairoer Konferenz
(Foto: The Yomiuri Shimbun)

Teil 4

Chinas und Taiwans unbegründete Ansprüche auf die Inseln



Unbegründeter Anspruch

4

„Der Standpunkt und das Vorgehen der japanischen Regierung bezüglich der Senkaku-Inseln stellen eine schwerwiegende Herausforderung gegenüber der internationalen Nachkriegsordnung sowie den Zielen und Grundsätzen der UN-Charta dar.“

Unbegründeter Anspruch

5

„Als die diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und China 1972 normalisiert wurden sowie beim Abschluss des bilateralen Friedens- und Freundschaftsvertrags von 1978 stimmte Japan zu, die Frage der Senkaku-Inseln zu einem späteren Zeitpunkt zu regeln.“

Die Wahrheit

● Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat Japan sich den Prinzipien von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verpflichtet und in der Tat einen großen Beitrag zu Frieden und Stabilität in der internationalen Gemeinschaft geleistet. China selbst hat seine positive Beurteilung des japanischen Beitrags zu Frieden und Stabilität in der Welt durch friedliche Mittel in der Nachkriegszeit in der Gemeinsamen japanisch-chinesischen Erklärung von 2008 ausgedrückt, die von den führenden Politikern unterzeichnet wurde. Japan wird diesen Weg einer

friedlichen Nation auch weiterhin beschreiten.

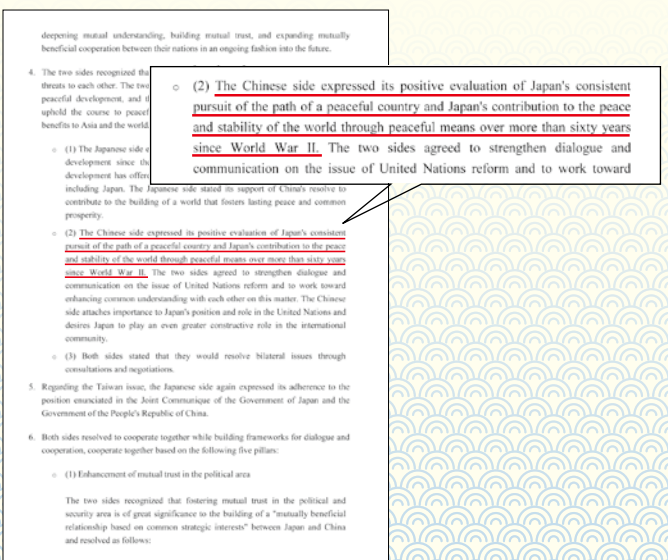
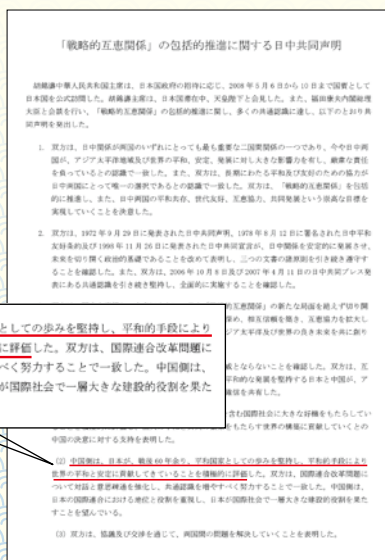
● Japan fühlt sich verpflichtet, seinen Standpunkt bezüglich der Senkaku-Inseln unter Respektierung der internationalen Nachkriegsordnung im Rahmen des Friedensvertrags von San Francisco und entsprechend den Prinzipien der „Rechtsstaatlichkeit“, basierend auf der UN-Charta, beizubehalten.

Die Wahrheit

● Es gibt Aufzeichnungen von Kommentaren der chinesischen Seite, die sich einseitig auf die Regelung der Frage „zu einem späteren Zeitpunkt“ beziehen. Beispielsweise erklärte Premierminister Zhou bei den Gipfelgesprächen 1972: „Ich möchte zu diesem Zeitpunkt nicht über die Senkaku-Inseln sprechen. Es ist keine gute Idee, das jetzt zu diskutieren. Sie wurden wegen des dort vorhandenen Öls zu einem Problem. Wenn dort kein Öl wäre, würden weder Taiwan noch die Vereinigten Staaten daraus ein Problem machen.“ 1978 sagte Vizepremierminister Deng auf einer Pressekonferenz: „Dass die Regelung des Problems auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde, ist nicht schlimm.“ Allerdings gibt es kein Problem bezüglich der Senkaku-Inseln, dessen „Regelung auf später verschoben wurde“ und Japan hat keineswegs zugestimmt, dies zu tun. Es macht keinen Sinn, dass, basierend

auf dem einseitigen Anspruch Chinas, es bestehe ein Problem über die territoriale Souveränität, Japan einer „Regelung zu einem späteren Zeitpunkt“ zugestimmt haben soll.

● Andere Fakten wie z.B. die Verabschiedung des Gesetzes über Hoheitsgewässer und Anschlusszonen durch China 1992, in dem behauptet wird, die Senkaku-Inseln seien chinesisches Territorium, sowie die wiederholten Versuche durch Anwendung von „Druck bzw. Zwang“ den Status quo einseitig zu ändern, indem seit 2008 u.a. Schiffe der Staatlichen Meeresbehörde Chinas in die Gewässer um die Senkaku-Inseln entsandt werden, widersprechen Chinas Behauptung, dass unsere beiden Länder übereingekommen sind, das Problem „zu einem späteren Zeitpunkt zu regeln“.



(2) 中国側は、日本が、戦後60年余り、平和国家としての歩みを堅持し、平和的手段により世界の平和と安定に貢献してきていることを積極的に評価した。双方は、国際連合改革問題について対話と意思疎通を強化し、共通認識を増やすべく努力することで一致した。中国側は、日本の国際連合における地位と役割を重視し、日本が国際社会で一層大きな建設的役割を果たすことを望んでいる。

Gemeinsame japanisch-chinesische Erklärung



September 1972: Premierminister Kakuei Tanaka (links) mit Premierminister Zhou Enlai während der ersten Gipfelgespräche in Beijing, China. (Foto: Jiji)



Oktober 1978: Premierminister Takeo Fukuda (Mitte rechts) mit Vizepremierminister Deng Xiaoping (Mitte links) in der Eingangshalle des Gästehauses der Regierung, Tokyo. (Foto: Jiji)

Chinas einseitige Versuche, den Status quo zu verändern



Chinas maritime Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum und Japans Reaktion

● In den letzten Jahren hat China seine maritimen Aktivitäten, getragen vom Wirtschaftswachstum des Landes und dem Ausbau seiner Streitkräfte, in den angrenzenden Meeresgebieten ausgedehnt. Ein Beispiel dafür ist das Südchinesische Meer, wo China die Kontrolle über die Paracel-Inseln übernahm, das Ergebnis einer direkten militärischen Konfrontation mit Südvietnam 1974. 1988 besetzte China das Johnson-Südriff in den Spratly-Inseln, das unter der Kontrolle von Vietnam stand. 1995 folgte die chinesische Besetzung des Mischief-Riffs in den Spratly Inseln, das damals unter der Kontrolle der Philippinen stand. Weiterhin präsentierte China 2009 offiziell zum ersten Mal ohne jegliche Rechtsgrundlage die sogenannte „Neun-Punkte-Linie“ in Bezug auf seinen Anspruch auf einen Teil des Südchinesischen Meeres in einem weiten Gebiet. Seitdem versucht China weiterhin, den Status quo im Südchinesischen Meer durch „Druck bzw. Zwang“ einseitig zu verändern. Seit 2020 setzt China seine im Widerspruch zur Herrschaft des Rechts und der Offenheit stehenden einseitigen Versuche, den Status quo zu verändern fort und verstärkt diese noch, z.B. durch die Bekanntgabe der Einrichtung der neuen Verwaltungsbezirke „Nansha“ und „Xisha“ sowie durch den Ausbau der militärischen Nutzung aufgeschütteter Landformationen. Zudem ist u.a. in Form wiederholter militärischer Übungen und des Abschusses von Raketen auch ein Vorgehen zu beobachten, das die Spannungen in der Region erhöht. Die Staatengemeinschaft unter Einschluss Japans bringt ihre tiefe Besorgnis über diese einseitigen Versuche, den Status quo zu ändern sowie über die Schaffung vollendeter Tatsachen zum Ausdruck.

Die Situation im Umfeld der Senkaku-Inseln im Südchinesischen

Meer kann als ein Beispiel für Chinas verstärkte maritimen Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum dienen.

● 1992 erließ China sein „Gesetz über Hoheitsgewässer und die Anschlusszone“ und ordnete erstmals gesetzlich an, dass neben den Paracel-Inseln und Spratly-Inseln im Südchinesischen Meer auch die Senkaku-Inseln ein Teil von Chinas Territorium seien. Tatsächlich wurden in der „Erklärung zu Chinas Hoheitsgewässern“ von 1958 die Senkaku-Inseln nicht erwähnt, weshalb dies eine deutliche Änderung der chinesischen Position war.

Im Dezember 2008 kam es zu einem Zwischenfall, bei dem zwei Schiffe der Staatlichen Meeresbehörde Chinas plötzlich in die Hoheitsgewässer Japans um die Senkaku-Inseln eindrangen. Die japanische Regierung setzte Patrouillenboote der japanischen Küstenwache sowie diplomatische Kanäle ein, um mittels Protest dieser Situation entschlossen zu begegnen. Dies zeigte, dass China nicht nur auf rechtlchem Weg, sondern auch durch „Druck bzw. Zwang“ den Status quo in Bezug auf die Senkaku-Inseln herauszufordern begann.

● Im September 2010 rammte ein chinesischer Fischtrawler in japanischen Gewässern in der Nähe der Senkaku-Inseln absichtlich ein Patrouillenboot der japanischen Küstenwache. Im August 2012 gingen Bürgeraktivisten aus Hongkong illegal auf den Senkaku-Inseln an Land. Zudem dringen seit der Übertragung der Eigentumsrechte von drei der Senkaku-Inseln (Uotsuri, Kitakojima und Minamikojima) von privaten Besitzern auf die japanische Regierung im September 2012 Schiffe u.a. der chinesischen Küstenwache mit Ausnahme von Tagen mit stürmischem Wetter beinahe täglich in die Anschlusszone

ein und mehrmals im Monat kommt es zu einer Verletzung der Hoheitsgewässer.

Darüber hinaus drang im Juni 2016 erstmals ein Kampfschiff der chinesischen Kriegsmarine in die Anschlusszone um die Senkaku-Inseln ein. Im August, als 200–300 chinesische Fischerboote in den Gewässern um die Senkaku-Inseln gesichtet wurden, drangen nach den Fischerbooten u.a. auch Schiffe der chinesischen Küstenwache in die Hoheitsgewässer um die Senkaku-Inseln ein. In den vier Tagen vom 5. bis 9. August drangen insgesamt 28 Schiffe der chinesischen Küstenwache in die Hoheitsgewässer ein. Die höchste Zahl von Schiffen u.a. der chinesischen Küstenwache, die gleichzeitig in die Anschlusszone eindrangen, wurde am 8. August mit 15 Schiffen erreicht.

● Seit Dezember 2012 erstrecken sich die Provokationen Chinas auch auf den Luftraum. Chinesische Regierungsflugzeuge drangen zum erstenmal in diesem Monat in Japans territorialen Luftraum über den Senkaku-Inseln ein. Im November 2013 legte China den Luftraum über den Senkaku-Inseln als „Air Defense Identification Zone (ADIZ) im Ostchinesischen Meer“ fest, als sei dieses Gebiet chinesisches Territorium. Die chinesische Regierung behauptet, dass sämtliche Flugzeuge, die durch diese Zone fliegen, die Vorschriften des chinesischen Verteidigungsministeriums zu befolgen hat und zwingt damit Flugzeuge, die im internationalen Luftraum fliegen, sich an nationale Vorschriften zu halten. Zudem verweist China auf „Verteidigungsmaßnahmen für den Notfall“ der chinesischen Streitkräfte, sollte ein Flugzeug der angewiesenen Prozedur nicht folgen. Dies verletzt die Freiheit des Luftverkehrs im internationalen Luftraum, die ein allgemeiner Rechtsgrundsatz des Völkerrechts ist. Da viele Flugrouten ziviler Flugzeuge im Luftraum über dem Ostchinesischen Meer verlaufen, ist die japanische Regierung über diese Maßnahmen in Hinblick auf deren Einfluss auf die Ordnung und Sicherheit der Zivilluftfahrt ernsthaft besorgt. Viele andere Nationen

und Regionen einschließlich der Vereinigten Staaten Australien, der Republik Korea und der EU haben dieselben Bedenken geäußert.

● Zudem verabschiedete China im Januar 2021 das „Gesetz über die Küstenwache“, das die Amtsgewalt und Befugnisse seiner Küstenwache bestimmt. Dieses Gesetz beinhaltet Bestimmungen, die hinsichtlich der Übereinstimmung mit dem Völkerrecht als problematisch betrachtet werden, u.a. eine unklare Festlegung der Meeresgebiete, für die es gilt, sowie die Befugnis zur Anwendung von Waffengewalt. Es ist notwendig genau darauf zu achten, dass durch dieses Gesetz die berechtigten Interessen der betroffenen Staaten einschließlich Japans nicht verletzt werden. Gleichzeitig stellt der Versuch Chinas, im japanischen Seegebiet Zuständigkeiten auf der Grundlage innerstaatlichen Rechts auszuüben, sei es durch das Gesetz über die Küstenwache oder andere Gesetze, eine Verletzung der Souveränität Japans dar.

● Indem sich Schiffe der chinesischen Küstenwache beim Eindringen in die Hoheitsgewässer japanischen Fischerbooten zu nähern versuchen und indem mit Geschützen ausgestattete Schiffe in die Hoheitsgewässer eindringen, werden die einseitigen Versuche, den Status quo im Umfeld der Senkaku-Inseln durch „Druck bzw. Zwang“ zu verändern, hartnäckig fortgesetzt. Die Vereinigten Staaten haben ihre Verpflichtung zur Verteidigung Japans einschließlich der Anwendung von Art. 5 des Japanisch-Amerikanischen Sicherheitsvertrags auf die Senkaku-Inseln sowie ihre Ablehnung jeglicher einseitiger Schritte, welche die Verwaltung Japans über diese Inseln zu beeinträchtigen versuchen, bekundet. Japan wird entschlossen und besonnen handeln, um Chinas Provokationen bezüglich der Senkaku-Inseln zu begegnen, um so im Zusammenwirken mit den USA und anderen betroffenen Staaten die internationale Ordnung auf der Basis rechtsstaatlicher Grundsätze zu erhalten, wie es im Völkerrecht einschließlich des Friedensvertrags von San Francisco vorgesehen ist.



Chinas expandierender Einfluss im Ost- und Südchinesischen Meer

1958

中华人民共和国政府宣布

(一) 中华人民共和国的领海宽度为12海里。这项规定适用于中华人民共和国的一切领土, 包括中国大陆及其沿海岛屿, 和同大陆及其沿海岛屿隔有公海的台湾及其周围各岛、澎湖列岛、东沙群岛、西沙群岛、中沙群岛、南沙群岛以及其他属于中国的岛屿。

1992

第二条 中华人民共和国领海为邻接中华人民共和国陆地领土和内水的一带海域。

中华人民共和国的陆地领土包括中华人民共和国大陆及其沿海岛屿、台湾及其包括钓鱼岛在内的附属各岛、澎湖列岛、东沙群岛、西沙群岛、中沙群岛、南沙群岛以及其他一切属于中华人民共和国的岛屿。

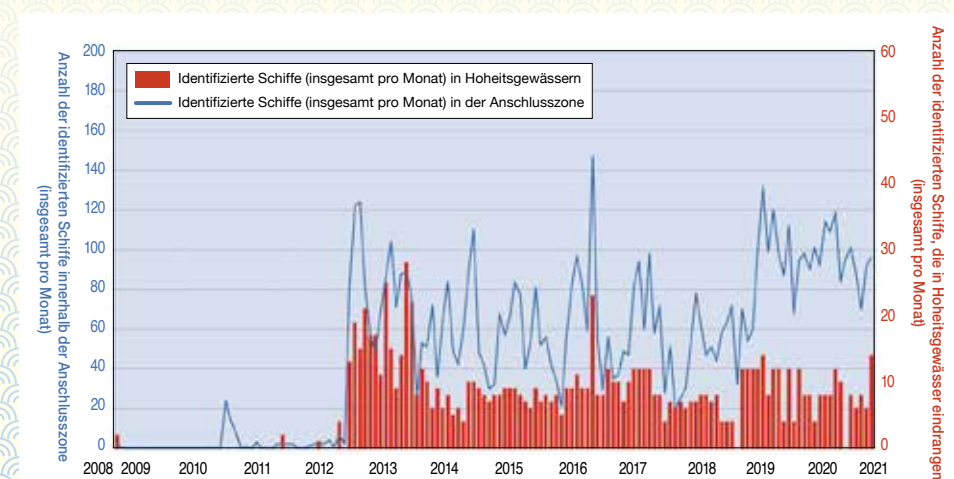
中华人民共和国领海基线向陆地一侧的水域为中华人民共和国的内水。

Vergleich zwischen der Erklärung zu Chinas Hoheitsgewässern von 1958 (oben) und dem Gesetz über die Hoheitsgewässer und Anschlusszonen von 1992 (unten). Im unteren Dokument werden nun auch die Senkaku-Inseln angeführt.



Das Patrouillenboot „Suzuka“ der japanischen Küstenwache bei der Überwachung der Gewässer um die Uotsuri-Insel (Foto aufgenommen von einem Überwachungsflugzeug der japanischen Küstenwache) (Foto: Jiji)

Anzahl der Schiffe u.a. der chinesischen Küstenwache, die in die Anschlusszone bzw. in die Hoheitsgewässer um die Senkaku-Inseln eingedrungen sind



Japanische Küstenwache



Die Insel Uotsuri, Stadt Ishigaki, Präfektur Okinawa
(Foto: Cabinet Office)

Die Senkaku-Inseln sind mit Blick auf die historischen Fakten und nach dem Völkerrecht unbestreitbar ein ureigener Bestandteil des japanischen Territoriums, und sie unterstehen der effektiven Kontrolle Japans. Es besteht daher kein Konflikt über die territoriale Zugehörigkeit der Senkaku-Inseln, der eine Lösung erfordern würde. Die eigene Ansprüche erhebenden Aktivitäten der Schiffe der chinesischen Küstenwache in den Hoheitsgewässern Japans im Umfeld der Senkaku-Inseln stellen einen Verstoß gegen das Völkerrecht dar und können nicht hingenommen werden. Diese Position Japans und die große Besorgnis über die einseitigen Versuche zur Änderung des Status quo durch die chinesische Seite wurden auf höchster Ebene unter Einschluss des Premierministers und des Außenministers der chinesischen Seite übermittelt. Zugleich wurde die chinesische Seite nachdrücklich zum Handeln aufgefordert. Die japanische Regierung ist entschlossen, auch in Zukunft das Territorium Japans zu Land, zu Wasser und in der Luft strikt zu beschützen. Sie wird das sagen, was gesagt werden muss sowie besonnen und entschlossen handeln.

Weitere
Informationen
finden Sie
hier:



Webseite des
Außenministeriums
von Japan –
„Die Senkaku-Inseln“



Nationalmuseum
über das
Hoheitsgebiet und
die Souveränität